

George Clooney

Good Night, And Good Luck.

USA 2005

Regie	George Clooney
Drehbuch	George Clooney Grant Heslov
Kamera	Robert Elswit
Schnitt	Stephen Mirrione
Ton	Oscar Mitt
Ausstattung	Jim Bissell
Künstlerischer Leiter	Christa Munro
Kostüme	Louise Frogley
Regieassistent	David J. Webb
Ausführende Produzenten	Todd Wagner Mark Cuban Marc Butan Steven Soderbergh Jennifer Fox Ben Cosgrove Jeff Skoll Chris Salvaterra
Koproduzent	Barbara A. Hall
Produzent	Grant Heslov
Koproduktion	2929 International
Produktion	Section 8
Verleih	Stadtkino Wien

Darsteller	
Edward R. Murrow	David Strathairn
Fred Friendly	George Clooney
Joe Wershba	Robert Downey Jr.
Shirley Wershba	Patricia Clarkson
William Paley	Frank Langella
Don Hollenbeck	Ray Wise
Don Hewitt	Grant Heslov
Sig Mickelson	Jeff Daniels

Auszeichnungen (Auswahl)

6 OSCAR-Nominierungen:
Bester Film, Beste Regie, Bester Hauptdarsteller, Beste Kamera,
Bestes Drehbuch, Beste Ausstattung.
Venedig 2005:
Golden Osella für Bestes Drehbuch,
Volpi Cup für David Strathairn,
Fipresci-Preis, Pasinetti Award für Besten Film.
Europäischer Filmpreis 2005: Bester nicht-europäischer Film

35mm / Schwarzweiß / 1:1,85

Länge: 90 Minuten

Amerikanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Hear it now, see it now

„Most truths are so naked that people feel sorry for them and cover them up, at least a little bit.“ – Edward R. Murrow

„Die Menschen hatten Angst vor ihren Nachbarn. Sie hatten Angst vor der Atombombe. Sie hatten Angst, ihre Jobs zu verlieren. In dieser Situation jemanden zu haben, der aus dem Schatten tritt und sich bekennt, und plötzlich zu merken, daß man 70 Prozent des Landes auf seiner Seite hat, das war einfach wichtig.“ Wenn George Clooney in Interviews über die faktischen Hintergründe seines in den fünfziger Jahren angesiedelten Dramas *Good Night, And Good Luck* spricht, ist es meistens gar nicht nötig, auf Parallelen zum aktuellen politischen Klima in den USA – die in den Medien viel zitierte „Kultur der Angst“¹ – hinzuweisen. Sie drängen sich ganz von selbst auf.

Good Night, And Good Luck ist die behutsam fikionalisierte, in kontrastreichem Schwarzweiß gefilmte Rekonstruktion einiger Wochen des Jahres 1954, in denen sich der amerikanische CBS Nachrichtenredakteur Edward R. Murrow und sein Partner und Produzent bei *See It Now*, Fred Friendly, entschlossen, den damals allmächtig wirkenden „Kommunistenjäger“ Senator Joseph McCarthy vor laufender Kamera zu kritisieren. Ungeachtet der Gefahr, dadurch selbst zur Zielscheibe für die „Red Scare“ zu werden. Und in vollem Bewußtsein, daß McCarthy – Stichwort „Hollywood Blacklist“ – bereits Dutzende Karrieren im Film- und Medienbusiness durch teils haltlose, teils irrelevante Anschuldigungen zerstört hatte.

„Daß diese Leute Angst hatten, und es trotzdem gemacht haben“, so Clooney über Murrow und seine Mitarbeiter, „das ist heroisch. Es ist ja nicht so, daß sie irgendeinen Lohn dafür bekommen hätten. Sie haben es einfach nur getan, weil sie spürten, daß es das Richtige war.“

Clooney, der sich selbst augenzwinkernd als „actorvist“ bezeichnet, und in jüngster Zeit mit öffentlichen Stellungnahmen gegen den Irakkrieg neben Sympathiebekundungen auch Schelte erntete, hat bei *Good Night, And Good Luck* nicht nur Regie geführt und die Rolle des Fred Friendly übernommen, sondern den Film auch gemeinsam mit Steven Soderbergh und Drehbuch-Koautor Grant Heslov produziert. Mit einem – im Vergleich zu anderen Hollywoodproduktionen – winzigen Budget von 7,5 Millionen Dollar und in einer Drehzeit von drei Wochen. Die Entscheidung, die politischen und ökonomischen Ränkespiele um Murrows *See It Now*-Sendung als Kammerstück zu inszenieren, mit wenigen, in einem New Yorker Studio nachgebauten Indoor-Locations – dem CBS-Aufnahmestudio, einigen Büroräumen, einer Bar und einem Schlafzimmer –, diese Entscheidung hatte zwar sicherlich auch finanzielle Hintergründe; letztlich ist sie aber Teil eines stark konzentrierten, reduktionistischen Gesamtkonzepts in der Inszenierung von *Good Night, And Good Luck*.

Ausgehend von einer kurzen Rahmenepisode, die einen nervösen, scheinbar desillusionierten Murrow 1958 bei einer Ansprache vor dem Fernsehverband zeigt, beschränkt sich das Script von Clooney und Heslov auf die Vorgeschichte zweier *See It Now*-Ausgaben – erzählt mit Fokus auf die Debatten im Inneren der Redaktion: jene am 20. Oktober 1953 ausge-

strahlte, in der der Fall des zu Unrecht kommunistischer Umtriebe bezichtigten US Air Force-Piloten Milo Radulovich aufgerollt wird (Radulovich wurde als Resultat der Sendung von der Armee rehabilitiert). Und jenes 30minütige *See It Now*-Special, das unter dem Titel *A Report on Senator Joseph McCarthy* am 9. März 1954 on air ging. In Vorbereitung des Scripts griffen Clooney und Heslov so weit als möglich auf hard facts zurück: auf protokollierte oder auf Film aufgezeichnete Moderationen, Verhandlungen, Gespräche, und wo das nicht ging, auf die Aussagen von Zeitzeugen, Redaktions-Mitgliedern oder deren Verwandten. Heslov betont die enge Zusammenarbeit mit den „lebenden Quellen“: „Milo Radulovich war da, Fred Friendlys zwei Söhne und eine seiner Frauen waren da, der echte Joe und die echte Shirley Wershba waren da, sie alle sind schon zur Leseprobe gekommen.“

Die Überlegung, auch McCarthy von einem Schauspieler darstellen zu lassen, wurde allerdings schon bald verworfen: „Wir erkannten, wer auch immer McCarthy spielen würde, egal, wie gut er war, er würde unglaubwürdig wirken. Alle würden denken, er trage zu dick auf, also entschieden wir uns für das Archivmaterial. Und Murrows Reden waren ja auch da, warum sollten wir sie nicht nehmen?“ Es trifft also als Film-im-Film-Zitat McCarthys Original-Erwidigung auf Murrows von Strathairn gesprochene Einmoderation. Später finden sich als 16mm-Projektion im Film auch Passagen aus jenen Army-McCarthy-Hearings, die Emile de Antonio in *Point of Order* (1964) zu einem Porträt des Machtmißbrauchs montiert hat.

Good Night, And Good Luck, der Titel des Films, referiert auf Murrows Grußformel, mit der er als CBS-Radiomoderator seit 1950 seine wöchentliche Sendung *Hear It Now* und ab Ende 1951 auch das daraus entwickelte TV-Format *See It Now* abmoderiert hatte. Wenn Murrow-Darsteller David Strathairn diese Worte beinahe tonlos und mit hochgezogenen Brauen in die TV-Kamera spricht, um anschließend den Kopf abzuwenden, bekommen sie eine fatalistische Note. Einen Hauch von Film Noir, dessen Helden sich durch die möglichst beiläufige Meisterung großer Emotionen auszeichnen.

Im Vergleich zu heutigen TV-Maßstäben gehen die Verbalangriffe relativ subtil über den Äther: Um McCarthy in die Defensive zu treiben, braucht Strathairns Murrow keine großen Gesten: Wiederholung und Betonung genügen in seinem Kommentar vor laufender TV-Kamera, um die formal korrekte Bezeichnung McCarthys als „the Junior Senator from Wisconsin“ wie eine üble Beleidigung klingen zu lassen.

Der kettenrauchende Murrow ist von Drehbuch und Inszenierung als Hauptfigur eines Ensembles positioniert, neben der etwa auch der von Clooney verkörperte Fred Friendly eine untergeordnete Rolle spielt. „Hauptfigur“ scheint allerdings kein ganz passender Ausdruck, geht es doch Clooneys Inszenierung weniger um die Darstellung individueller Persönlichkeiten, als um die Haltungen, für die sie stehen. Das Drehbuch spart private Details weitgehend aus, zugleich geht die Kamera räumlich auf Distanz zu den Affekten. Es dominieren die Totale und die sogenannte „amerikanische“ Einstellung, die den Oberkörper als Ausschnitt wählt, Großaufnahmen gibt es dagegen kaum. So knüpft Clooney zum einen an den inszenatorischen matter-of-fact-Tonfall des dargestellten Nachrichtenformates an; zum anderen setzt er sich vom Genre des Biopics klar ab, das die Großaufnahme – als scheinbaren Schlüssel zum Affektleben des porträtierten Stars und historischen Persönlichkeiten – geradezu fetischisiert.



David Strathairn



Robert Downey Jr., Patricia Clarkson

Clooneys *Good Night, And Good Luck* ist in dieser Hinsicht komplexer. Es strebt nicht in Biopic-Manier danach, den Menschen hinter seiner Funktion hervorzukehren, Faktisches nachträglich emotional aufzuladen, und so leichter aneignbar zu machen; ihn interessiert der Mensch gerade aufgrund seiner Funktion in der medialen Apparatur: Strathairns/Murrows Körper von den vielen Sichtfenstern im Studio gerahmt, in diversen Monitoren vervielfacht, vom Kameraausschnitt fragmentiert – eine Art experimenteller Anordnung, in der der Mensch mit Haltung und Botschaft schließlich doch über das Medium (in seiner kulturpessimistischen Auslegung durch Neil Postman oder McLuhan) triumphiert. Die Botschaft erreicht ihre Adressaten, und gegen McCarthy wird ein Untersuchungsausschuß eingesetzt.

Clooney selbst versteht *Good Night, And Good Luck* vor allem auch als unmittelbare Medienkritik: „Wir sind ungleich weniger informiert als vor fünfzehn Jahren. Erstens lesen wir nicht mehr. Außerdem sind die Nachrichten und das Fernsehen in winzige Demographien zersplittert. Als ich aufwuchs, gab es drei Sender, und im großen und ganzen ein und dieselbe Information. Die nahm man mit, filterte sie durch das persönliche gesellschaftliche und politische Glaubenssystem und bildete sich eine eigene Meinung. So entwickelte man seinen Standpunkt zum jeweiligen Nachrichtenereignis. Jetzt, wo die Nachrichten in kleine Stückchen zersplittert sind, sucht man sich einfach nur die Bestätigung dessen, was man ohnedies schon für eine Tatsache hält.“ Clooneys Vater Nick arbeitete selbst jahrzehntelang als Gameshow-Host und Moderator einer Nachrichtensendung, bevor er sich 2004 als demokratischer Kandidat erfolglos für einen Sitz im Repräsentantenhaus bewarb. Sohn George bezeichnet es als „die patriotische Pflicht eines Journalisten, Autorität zu hinterfragen.“ Er sei kein Kritiker des Mediums an sich: „Ich liebe das Fernsehen, ich bin damit aufgewachsen, ich bin ein Teil davon, ich glaube daran und arbeite immer wieder dort. Ich weiß aber auch, daß das Verantwortung mit sich bringt.“

Für ihn habe es nur zwei wirklich bedeutende Ereignisse in der Geschichte der US- Fernsehberichterstattung gegeben, so Clooney: „Das eine war, als Walter Cronkite (von Murrow angeworbener CBS Anchorman der Abendnachrichten bis 1981, Anm.), gerade aus Vietnam zurückgekehrt, zum ersten und einzigen Mal in seiner Karriere aufstand, um vor das Ansagepult zu treten und zu sagen: Das dort funktioniert nicht. Das ist ein Bürgerkrieg, den gewinnen wir in tausend Jahren nicht. Das andere, als Murrow McCarthy ins Visier nahm. Es waren damals eine Menge Leute gegen McCarthy, aber Murrow war der erste, der es öffentlich aussprach, als sich noch kein anderer Broadcaster traute. Und er hatte damit ja auch eine prompte Wirkung.“

Wie der Titel schon andeutet, ist *Good Night, And Good Luck* in Zeiten, die von einer Stimmung der Resignation geprägt sind, als Handlungsaufforderung lesbar. US-Kritiker-Papst Roger Ebert hat diesen Impetus in seiner Besprechung des Films sehr schön paraphrasiert: „We must be vigilant when the emperor has no clothes and wraps himself in the flag.“¹ – Wenn dem Mächtigen die Kleider, soll heißen, die Sachargumente fehlen, und er sich stattdessen in Patriotismus hüllt, sollten wir gewarnt sein. Sei es, daß McCarthy ohne jeden Beweis von 205 „card-carrying communists“ in Regierungskreisen spricht, oder George W. Bush nach 9/11 pauschal formuliert: „Either you are with us, or you are with the terrorists.“

Daß die Werte einer Gesellschaft, ihre Tabus und Dogmen keine gottgegebene Sache, sondern ebenfalls dem politischen Zeitgeist unterworfen sind, verhandelt *Good Night, And Good Luck* schließlich mit viel Humor am Rande: In einem in die Sendung eingebauten Original-Werbespot von 1953 wird der statistische Durchschnitts-Seher der Sendung direkt angesprochen und umgarnt: überdurchschnittlich gebildet sei er und urteilssicher. Mit anderen Worten – der ideale Konsument der Sponsorenzigarette KENT.

¹ Vergleiche z.B. Peter Schneiders Amerika-Kommentar „Kultur der Angst“ erschienen in: *Die Zeit*, Nr. 9/2005, der die Terrorismus-Maßnahmen der Bush-Administration als self-fulfilling-prophecy charakterisiert: „Die Abwehrmaßnahme gegen eine Gefahr wird zu dem Beweis für die Gefahr.“ Siehe: <http://www.zeit.de/2005/09/Irak?page=1>

² Roger Ebert: *Chicago Sun Times*, 21. Oktober 2005. siehe: <http://rogerebert.suntimes.com/apps/pbcs.dll/article?AID=/20051020/REVIEWS/51005004/1023>

Personen und Daten

Radio-Television News Director's Association and Foundation

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Empfänge dieser Organisation wurde Edward R. Murrow im Jahr 1958 geehrt. Die von Murrow anlässlich dieser Ehrung gehaltene Rede ist im Original nachlesbar auf <http://www.turnoffyourtv.com/commentary/hiddenagenda/murrow>

Edward R. Murrow

Geboren am 25. April 1908 als Egbert Roscoe Murrow in Polecat Creek in Guilford County, North Carolina. Er graduierte 1930 am Washington State College und übersiedelte nach New York City, um für die National Student Federation zu arbeiten. Darauf war er von 1932 bis 1935 stellvertretender Leiter des Institute of International Education (Institut für Internationale Bildung), während dieser Zeit heiratete er Janet Huntington Brewster, mit der er einen Sohn hatte.

Murrow hat den Radio- und Fernsehjournalismus nicht nur wesentlich beeinflusst, er hat ihn gleichsam miterfunden. Seine Kurzwellensendungen aus Europa in den Tagen vor dem Zweiten Weltkrieg verliehen Auslandsnachrichten eine neue Unmittelbarkeit, seine Live-Berichte von den Kriegsfrenten (*This Is London*) machten seine unverwechselbare Stimme weltweit bekannt, und seine Fernsehdokumentationen waren wegweisend, indem sie gesellschaftlichen und politischen Themen ein menschliches Gesicht gaben.

1935 begann Murrow als Leiter des Bildungs- und Erziehungsprogrammes seine Karriere bei CBS. Zwei Jahre darauf wurde er Direktor der europäischen Niederlassung in London.

Nach dem Krieg kehrte Murrow als CBS Vizepräsident und Leiter der Public Affairs in die Staaten zurück, legte den Posten jedoch zurück, um wieder Radiosendungen machen zu können. Gemeinsam mit Fred Friendly produzierte Murrow von 1950 bis 1951 die Serie *Hear It Now*, die er auch moderierte. Die Beliebtheit der Sendung brachte Murrow zum Fernsehen; das Team adaptierte sein Programm für den Bildschirm und nannte es *See It Now*. Die Show wurde als erste Sendung simultan an Ost- und Westküste übertragen. Murrows Beitrag über Milo Radulovich gilt für viele nicht nur als Wendepunkt im Feldzug von Senator McCarthy, sondern auch als Wendepunkt in der Geschichte des Fernsehens.

Während derselben Zeit präsentierte Murrow *Person To Person*, wo er ungezwungen mit Berühmtheiten wie Marilyn Monroe oder John Steinbeck plauderte. Das Format war zwar weniger kontrovers, beeinflusst jedoch Starinterviewer bis heute. Er setzte die Sendung nach dem Auslaufen von *See It Now* noch ein Jahr lang fort. 1958 begann Murrow auch *Small World* zu produzieren und zu moderieren, ein weiteres innovatives Programm, in dem internationale politische Persönlichkeiten miteinander diskutierten.

Murrow verließ CBS 1961, als ihm Präsident John F. Kennedy die Leitung der U.S. Information Agency anbot, ein Posten, den er bis 1964 innehatte.

Murrow wurde mit fünf Emmys und fünf Peabody Awards ausgezeichnet, er starb am 27. April 1965 in New York an Lungenkrebs.

See It Now

Das erste Nachrichtenmagazin des Fernsehens, wurde ab 1951 sechs Jahre lang auf CBS gesendet. Weiterentwickelt aus der von Murrow und Friendly produzierten CBS Radiosendung *Hear It Now* brachte *See It Now* nicht nur die Nachrichten, sondern auch intellektuelle Diskussionen und Analysen des Tagesgeschehens, oft begleitet von politischen und gesellschaftlichen Kommentaren. Murrow und sein Team griffen heiße politische Themen auf, vom Leben im Zeitalter der Kernkraft bis hin zu Amerikas Kriegseinsätzen. *See It Now* wurde bis 1957 ausgestrahlt, doch nach den provokanten und bahnbrechenden Beiträgen zu McCarthy wirkten die Nachfolger vergleichsweise zahm.

J. Edgar Hoover

Geboren 1895, Begründer des Federal Bureau of Investigation (FBI) in seiner heutigen Form und dessen – nicht unumstrittener – Direktor von 1924 bis zu seinem Tod im Jahr 1972. Hoover gelang es, eine starke Machtposition zu erreichen, indem er inoffizielle Aufzeichnungen über Personen von öffentlichem

Interesse, insbesondere über Politiker, anhäufte (unter anderem auch über Charlie Chaplin, den er als Kommunisten anschwärzte). Der Umfang dieser Aufzeichnungen ist allerdings spekulativ, da seine Sekretärin in den Tagen nach Hoovers Tod sämtliche Dateien vernichtete.

Senator Joseph McCarthy

Als Senator der Ära nach dem Zweiten Weltkrieg widmete McCarthy einen großen Teil seiner Zeit der Entlarvung von subversiven Elementen (Kommunisten oder deren Sympathisanten), eine Mission, die er mit der Behauptung anheizte, er verfüge über eine Liste von 200 Subversiven in der US-Administration. Für diese wie für seine übrigen Anschuldigungen blieb McCarthy Beweise schuldig. Anfang 1954 wurden McCarthys Anhörungen als erste Prozesse überhaupt im Fernsehen ausgestrahlt.

Nach den Armee-McCarthy-Hearings, die von der Armee wegen McCarthys Begünstigung von Gerard David Shine (siehe Shine) angestrengt wurden, sprach der Senat McCarthy sein Mißtrauen aus. McCarthy wurde zum Alkoholiker und starb 1957 an Hepatitis.

Shirley und Joe Wershba

Das „geheime“ Ehepaar. Bei CBS galt der Grundsatz, daß Angestellte von CBS nicht miteinander verheiratet sein dürfen.

Joe Wershba begann seine Journalistenkarriere beim Radio, bevor er zum Fernsehen wechselte. Als Mitproduzent von *See It Now* filmte er den Beitrag über Milo Radulovich und gehörte dem Team an, das die Angriffe gegen Senator Joseph McCarthy präsentierte. Wershba blieb bei CBS und wurde neben Don Hewitt einer der ursprünglichen Produzenten von *60 Minutes*. Nach seiner Pensionierung arbeitete Wershba an Dokumentarfilmen in den Vereinigten Staaten und in Asien sowie an Walter Cronkites Memoiren. Er wurde mit dem Silurian Award für sein journalistisches Lebenswerk ausgezeichnet, für den Pulitzer Preis nominiert und erhielt zwei Emmy Awards.

Shirley Wershba arbeitete an der Entwicklung der ersten Radiosendungen zu Frauenthemen, *Dimensions of a Woman's World*, mit. Shirley Wershba verließ CBS und kehrte 1965 zurück, sie arbeitete für *CBS News*, *ABC Evening News With Peter Jennings* und als Produzentin und Autorin für die *Morning News* von CBS. 1975 war sie unter den drei ursprünglichen Produzenten des *MacNeil/Lehrer Report* auf PBS und produzierte auch für *60 Minutes*. 1983 wurde sie für die Produktion von Diane Sawyers Interview mit Richard Nixon für *Morning News* für einen Emmy nominiert.

Shirley und Joe Wershba leben in den USA und haben am Film beratend mitgewirkt.

Loyalty Oath

In den 1940er und 1950er Jahren war es in den USA üblich, daß Unternehmen, Universitäten und staatliche Einrichtungen von ihren Mitarbeitern einen Treueeid für den Staat verlangten und die eidesstattliche Erklärung, daß sie nicht Mitglied einer subversiven oder kommunistischen Vereinigung waren oder sind.

Fred Friendly

Produzierte *See It Now* gemeinsam mit Edward R. Murrow. Ihre Partnerschaft begann mit einer Serie von Berichten von der Kriegsfront mit dem Titel *I Can Hear It Now*, die sie zur Radioshow *Hear It Now* adaptierten, aus der in der Folge die erste Nachrichtensendung des Fernsehens *See It Now* entstehen sollte. Friendly wurde 1964 Präsident des CBS Nachrichtenressorts, er legte den Posten zwei Jahre später aus Protest gegen die Entscheidung des Senders zurück, eine Wiederholung von *I Love Lucy* zu bringen, anstatt live über die Senatsanhörungen zu Amerikas Rolle in Vietnam zu berichten. Nach seinem Weggang von CBS übernahm Friendly den Edward R. Murrow-Lehrstuhl als Professor für Journalismus an der Columbia University. Im Lauf seiner Karriere erhielt Friendly insgesamt zehn Peabody Awards.

Senator Wayne Morse

Geboren 1900, gestorben 1974. Wurde 1944 als Republikaner in den Senat gewählt. Lehnte 1952 eine Unterstützung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Dwight D. Eisenhower ab. Stellte sich gegen McCarthys Methoden. Erklärte sich 1952 formell als Demokrat und wurde noch zweimal in den Senat gewählt.

Senator Robert S. Kerr

Geboren 1896, gestorben 1963. Demokratischer Senator aus Oklahoma von 1948 bis 1963.

Bemühte sich 1952 um die Nominierung zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten, schaffte die Nominierung aber nicht.

Stanton

Frank Stanton, Präsident von CBS 1946 bis 1971.

Benjamin Franklin

Geboren 1706, gestorben 1790. Erfinder, Essayist, Politiker. Konzipierte die Unabhängigkeitserklärung der USA mit, die er im Jahr 1776 zusammen mit 54 anderen Repräsentanten der damals 13 Vereinigten Staaten unterzeichnete.

In Anspielung auf seine Erfindung des Blitzableiters und der Konzeption der Unabhängigkeitserklärung wurde über Benjamin Franklin gesagt: „Er entriß dem Himmel den Blitz und den Tyrannen das Zepter.“

Internal Security Act

Der Internal Security Act aus dem Jahr 1950, auch bekannt als „McCarran Act“, sah vor, daß sich die Mitglieder kommunistischer Organisationen in den Vereinigten Staaten registrieren lassen mußten, er verschärfte die Gesetze zur Ausschließung und Abschiebung von Ausländern und erlaubte die Inhaftierung gefährlicher, illoyaler oder subversiver Personen in Kriegszeiten oder bei Bedrohung der inneren Sicherheit. Der Großteil seiner Bestimmungen wurde später für verfassungswidrig erklärt, 1993 wurde der ISA außer Kraft gesetzt.

Robert Stevens

Robert Ten Broeck Stevens. Geboren 1899, gestorben 1983. Heeresminister unter Dwight D. Eisenhower. Stellte sich gegen McCarthy.

Präsident Eisenhower

Dwight D. Eisenhower, geboren 1890, gestorben 1969. US-Präsident von 1952 bis 1961. Sein Nachfolger wird John F. Kennedy.

Milo Radulovich

Pilot, Reserveoffizier der US Air Force, der aus der Armee entlassen wurde mit der Begründung, sein Vater und seine Schwester würden mit den Kommunisten sympathisieren.

Milo Radulovich lebt in Lodi, Kalifornien, und war bei *Good Night, And Good Luck* beratend tätig.

Joe Kennedy

Joseph P. Kennedy. 1888 in den USA als Sohn der irischen Einwanderer Patrick und Bridget Kennedy geboren, gestorben 1969. Politiker und Diplomat, Vater des späteren Präsidenten John F. Kennedy.

Judy und ihre Tochter Liza

Judy Garland und ihre Tochter Liza Minnelli (Vater Vincente Minnelli).

Rin Tin Tin

Name des Schäferhundes der Sendung „The Adventures of Rin Tin Tin“, einer Serie von ABC-TV 1954 bis 1959.

ALCOA

Weltweit führender Produzent von Aluminium.

Malenkow

Georgi Maximilianowitsch Malenkow, geboren 1902, gestorben 1988. Wurde 1953 nach dem Tode Stalins Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR. Strebte außenpolitisch einen friedlichen Konsens zwischen Ost und West an. Mußte 1955 wegen des Scheiterns seiner Wirtschaftspolitik als Regierungschef zurücktreten und wurde 1957 nach einem Putschversuch gegen Chruschtschow aller Ämter enthoben und 1961 aus der Partei ausgeschlossen.

Mao Tse-tung

Geboren 1893, gestorben 1976. Mitbegründer der Volksrepublik China, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Chinas, offiziell seit 1943.

Liberace

Wladziu Valentino Liberace, geboren 1919, gestorben 1987. Entertainer, bekannt für seine extravaganten Kostüme und seinen Stil des Klavierspielens. Liberace leugnete Zeit seines Lebens energisch seine Homosexualität, obwohl er von seinem Liebhaber auf Alimentationszahlung verklagt wurde.

Princess Margaret

Jüngere Schwester von Königin Elizabeth II. Geboren 1930, gestorben 2002. Trennte sich 1955 von ihrem Geliebten Peter Townsend, weil sie keine Heiratserlaubnis vom Königshaus und der anglikanischen Kirche erhielt, da Townsend geschieden war. Heiratete 1960 den Fotografen Antony Armstrong-Jones, den späteren Lord Snowdon.

Mickey Rooney

Amerikanischer Film- und Fernsehstar, geboren 1920. Populär in den 1940er und 1950er-Jahren, achtmal verheiratet. Zur Zeit der gegenständlichen Fernsehsendung mit seiner vierten Frau Elaine Mahnen (bis 1958).

Pentagon Bar

Bar in New York City.

Oppenheimer

J. Robert Oppenheimer, geboren 1904 als Sohn des deutschstämmigen Immigranten Julius S. Oppenheimer und der Künstlerin Ella Friedman. Physiker. Von 1943 bis 1945 leitete er das Manhattan-Projekt in Los Alamos, das die Entwicklung der Atombombe zum Ziel hatte. Oppenheimer war von den Folgen der Atombombenabwürfe entsetzt und wollte nicht am Bau einer Wasserstoffbombe teilnehmen. Oppenheimer setzte sich in den nächsten Jahren für eine Rüstungskontrolle ein. Daher wurde ihm 1954 im Rahmen der Verfolgungen wegen „un-amerikanischer Umtriebe“ durch McCarthy die erforderliche Sicherheitsgarantie von einem Ausschuss der amerikanischen Atomenergiekommission entzogen. Er wurde daraufhin nicht mehr an Regierungsprojekten beteiligt und erst 1963 von Präsident John F. Kennedy rehabilitiert. Oppenheimer starb 1967 an Kehlkopfkrebs.

Don Hollenbeck

Geboren 1905, gestorben durch Selbstmord am 22. Juni 1954. Auslandskorrespondent von NBC während des Zweiten Weltkrieges, legendär seine Berichte von der Landung der britischen Truppen in Salerno. Später bei PM beschäftigt (siehe dort), danach bei ABC und zuletzt bei CBS.

O'Brian

Jack O'Brian. Kolumnist des New York Journal, einer konservativen Tageszeitung, die McCarthy unterstützte und von William Randolph Hearst herausgegeben wurde.

Don Surine

Donald Surine, ehemaliger FBI-Agent, leitender Ermittler für Senator McCarthy in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Untersuchungsausschusses.

International Workers

Institute of International Workers. Eine Organisation, die den Austausch von amerikanischen und sowjetischen Professoren unterstützte.

William S. Paley

William S. Paley leitete die Geschicke des CBS Radio- und Fernsehsenders über ein halbes Jahrhundert. Er war bis 1946 Präsident des Senders und wurde dann Vorsitzender von CBS. Paley gründete Ende der 1940er Jahre die erste Programmabteilung des Radiosenders und förderte die Entwicklung des Nachrichtenressorts, das 1951 *See It Now* konzipierte. Paley hatte den CBS Vorsitz bis zu seinem Tod im Jahr 1990 inne. Mit seiner Spende aus dem Jahr 1976 wurde der Grundstein für das heutige Museum of Television and Radio in New York City gelegt.

Babe

Barbara Cushing Mortimer Paley. Geboren 1915, gestorben 1978. Bill Paleys prominente Ehefrau, Herausgeberin von *Vogue*. Mehrmals zu den bestgekleideten Frauen der Welt gewählt. Die Paleys waren bekannt für ihren extravaganten Lebensstil.

Don Hewitt

Führte bei *See It Now* Regie. Er verbrachte seine gesamte Karriere bei CBS. Neben der Produktion und Regie der ersten im Fernsehen ausgetragenen Präsidentschaftsdebatte 1960 produzierte er das erste Jahr von *CBS Evening News With Walter Cronkite* 1963, wo er auch Regie führte, und kreierte das Nachrichtenmagazin *60 Minutes*, das 1968 anließ. Laut Angaben von CBS brachte *60 Minutes* zwischen September 1968 und 2003 über dreitausend Originalstories, die nahezu ausnahmslos von Hewitt abgesehen werden mußten.

HUAC

House Un-American Activities Committee, Komitee für un-amerikanische Aktivitäten. 1938 eingerichtete Institution des Repräsentantenhauses, mit dem Ziel, eine Unterwanderung der öffentlichen Verwaltung zu verhindern. Ursprünglich zur Abwehr von Sympathisanten des deutschen Nationalsozialismus geschaffen, wurde es nach dem Krieg zu einem Instrument gegen Kommunisten und deren Sympathisanten. Eine der ersten Untersuchungen führte zur Verurteilung von Alger Hiss (siehe dort), später nahm man Drehbuchautoren aus Hollywood aufs Korn („Hollywood Ten“). 1951 wurde im Senat ein ähnliches Komitee eingerichtet, unter der Führung von Senator Joseph McCarthy.

Cohn

Roy Cohn, geboren 1927, gestorben 1986. Rechtsberater und Anwalt von Senator McCarthy. Mitglied der Demokratischen Partei, wurde aber eingeschätzt als Demokrat nur dem Namen nach (DINO: Democrat In Name Only). Roy Cohns berühmtester Fall war der Spionage-Prozess gegen Julius und Ethel Rosenberg. Sein Kreuzverhör von Ethels Bruder führte letztendlich zur Verurteilung und Exekution der Rosenbergs. (Später als meineidig eingestuft).

McCarthy, Original-Dokumentarmaterial betreffend Absetzung eines Generals

Es handelt sich hier um eine Archivaufnahme von Senator McCarthy, in der er aus einem Transkript die Kommentare vorliest, die er zuvor bei einem unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehaltenen Senatshearing abgab und in denen er einem angesehenen General der US Army die Tauglichkeit zum General absprach. Man beachte, daß die Äußerungen McCarthys nicht während der Anhörung aufgezeichnet wurden, sondern daß das CBS Team ihn erst danach beim Lesen des Transkripts filmte und nun überlegt, dieses Material im *See It Now*-Beitrag über den Senator zu verwenden. Die Veröffentlichung von Aussagen, die während eines internen Hearings gemacht wurden, wäre ungesetzlich gewesen.

Es geht um Senator McCarthys Ermittlungen gegen den Zahnarzt Dr. Irvin Peress Ende 1953. Peress wurde 1952 als Captain in die US Army einberufen, weigerte sich jedoch, ein Treuegelöbnis zu unterschreiben oder Auskünfte über Verbindungen zu sogenannten subversiven Organisationen zu geben. Senator McCarthy verlangte Peress' Entlassung, stattdessen wurde Peress zum Major befördert, weil die Armee Zahnärzte brauchte. Als General Ralph Zwicker bei im Fernsehen übertragenen Anhörungen vor dem Untersuchungsausschuss aussagte, weigerte er sich bekanntzugeben, wer Peress befördert hatte. Senator McCarthys Verhalten Zwicker gegenüber war geringschätzig und beleidigend. Peress wurde kurze Zeit darauf ehrenhaft aus der Armee entlassen, und Heeresminister Stevens (Zwickers Vorgesetzter) erließ eine Weisung, daß keine Armeeeoffiziere vor dem Untersuchungsausschuss zu erscheinen hätten, was McCarthy noch weiter erboste.

Fifth Amendment Communist

Bezeichnung für eine Person, die unter der Anklage steht, Kommunist zu sein, und sich bei der Vernehmung auf den fünften Zusatz zur amerikanischen Verfassung und damit auf das Recht beruft, sich nicht durch die eigene Aussage zu belasten – hier abschätzig verwendet, um zu belegen, daß die Person schuldig im Sinne der Anklage ist.

Civil Liberties Union

American Civil Liberties Union (ACLU). Organisation zum Schutz der Bürger- und verfassungsmäßigen Rechte, insbesondere der Meinungsfreiheit und der Gleichberechtigung. Die ACLU setzte sich auch mehrmals gegen die Verbannung der Evolutionstheorie aus dem US-amerikanischen Schulunterricht ein. Die Aussage McCarthys, daß die ACLU als Deckorganisation für die Kommunisten eingestuft war, ist unrichtig.

Harris

Reed Harris. Herausgeber der Columbia University's Campus Zeitung, wurde 1932 vom College verwiesen wegen seiner Kritik an der Kommerzialisierung des College-Football. Mit anwaltlicher Unterstützung der American Civil Liberties Union (siehe Civil Liberties Union) wiedereingestellt. Verzichtete jedoch und schrieb das Buch „King Football“. Die Beistellung eines Anwaltes durch die American Civil Liberties Union wird Reed Harris von McCarthy zum Vorwurf gemacht, und von McCarthy als Indiz für kommunistische Verbindungen gewertet.

Mundt

Karl Earl Mundt. Geboren 1900, gestorben 1974. Republikanischer Senator aus South Dakota von 1948 bis 1973.

Alsops

Joseph und Stewart Alsop, Autoren der Kolumne „Matter of Fact“ in der New York Herald Tribune von 1946 bis 1958. Carl Bernstein, einer der beiden Journalisten, die den Watergate-Skandal aufdeckten, behauptet in einem am 20. Oktober 1977 in Rolling Stone veröffentlichten Artikel, daß Joseph und Stewart Alsop in den 1950er-Jahren Informanten der CIA waren.

Herb Block

Karikaturist, unter anderem der Washington Post.

Ava Gardner

Ava Lavinnia Gardner, geboren 1922, gestorben 1990. Schauspielerin (*The Snows of Kilimanjaro*, *Mogambo*, *55 Days at Peking*, *Seven Days in May*). Bekannt für ihre erotische Ausstrahlung und ihre vielen Ehen (u.a. mit Mickey Rooney und Frank Sinatra).

See It Now vom 9. März 1954

Der Text der gesamten Sendung „A Report on Senator Joseph R. McCarthy“ kann im Original nachgelesen werden auf <http://www.honors.umd.edu/HONR269J/archive/Murrow540309.html>

„Upon what meat doth this our Caesar feed“

Cassius zu Brutus in Shakespeares „Julius Caesar“, Akt 1, Szene 2 (The Oxford Shakespeare)
Nachlesbar unter: www.bartleby.com/70/index40.html

„The fault, dear Brutus, is not in our stars, but in ourselves“

Siehe oben.

Senator McClellan

John McClellan, demokratischer Senator aus Arkansas. Mitglied des Untersuchungsausschusses, verhörte u.a. Samuel Dashiell Hammett (einer der „Hollywood Ten“) und Reed Harris. Verlangte bei der Annie Lee Moss-Anhörung, daß man ihr die Beweise vorlegt und die Zeugenaussagen in ihrer Anwesenheit wiederholt, und sie nicht auf Grund von Gerüchten und Hörensagen verurteilt.

Unter seiner Führung verließen die Demokraten die Armee-McCarthy-Anhörungen des Untersuchungsausschusses, um gegen Senator McCarthys Verhalten zu protestieren.

Präsident Truman

Harry S. Truman, geboren 1884, gestorben 1972, US-Präsident von 1945 bis 1952, befiehlt den Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki.

General MacArthur

Douglas MacArthur, geboren 1880, gestorben 1964. US-General, während des Zweiten Weltkriegs Kommandant der alliierten Streitkräfte im Pazifik und nach dem Krieg Oberbefehlshaber der Besatzungstruppen in Japan. Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Korea von Juni 1950 bis April 1951.

Junior Senator

Jeder Bundesstaat entsendet zwei Senatoren in den US-Senat, der längerdienende wird offiziell als Senior Senator bezeichnet, der später gewählte als Junior Senator.

Jack Gould

TV-Kritiker der New York Times von 1947 bis 1972. Die im Film zitierte Kolumne erschien am 11. März 1954 unter dem Titel „Murrow vs. McCarthy: See It Now on CBS Examines Senator and His Methods“.

Machiavelli

Niccolò Machiavelli, geboren 1469, gestorben 1527. Italienischer Politiker, Philosoph und Dichter: „Il Principe“ („Der Fürst“), „Discorsi“ („Staat und Politik“).
„Der (politische) Zweck heiligt die Mittel.“

PM

PM (Picture Magazin / p.m.) Innovative alternative linkslastige Tageszeitung, die in New York City in den Jahren 1940 bis 1948 erschien. Mußte sich oft den Vorwurf gefallen lassen, von Kommunisten gestaltet zu werden. Leitprinzip war, „gegen die zu sein, die andere herumstoßen“. Es wurden keine Werbeeinschaltungen akzeptiert. Don Hollenbeck arbeitete mehrere Jahre bei PM.

Riverdale

Stadt in New Jersey, in der Nähe von New York City.

William Buckley

Geboren 1925. Autor und Redakteur, eloquenter und geistreicher Sprecher der Konservativen, in den frühen 1950er-Jahren Herausgeber des Politjournals „The American Mercury“. Sollte McCarthys Entgegnung gestalten, was von CBS abgelehnt wurde.

Harold E. Talbott

Luftwaffenminister 1953 bis 1955. Entschied, Milo Radulovich in der Armee zu belassen.

Annie Lee Moss

Annie Lee Moss war eine afroamerikanische Angestellte im Pentagon, die ihren Job verlor, als sie von der FBI-Agentin Mary Markward beschuldigt wurde, Mitglied der Kommunistischen Partei zu sein, eine Anklage, die auf einer Personenverwechslung beruhte.

Robert Hall

Annie Lee Moss sagte auf Befragen aus, mit Robert Hall bekannt zu sein. Der weiße Robert Hall war eine leitende Persönlichkeit der Kommunistischen Partei in Washington. Annie Lee Moss kannte allerdings nicht ihn, sondern den Afroamerikaner Robert Hall.

The Daily Worker

Tageszeitung der Kommunistischen Partei der USA, erschienen 1924 bis 1956. Höchste Auflage 35.000 Stück.

Hearst

William Randolph Hearst, geboren 1863, gestorben 1951. Medienmogul, unterstützte McCarthy. Unter anderem Herausgeber des „New York Journal“, für das O'Brian schrieb. 1934 reiste Hearst nach Deutschland, um von Hitler empfangen zu werden. Nach dieser Reise veröffentlichten Hearsts Zeitungen Artikel gegen den Sozialismus und gegen die Sowjetunion. Eine Artikelserie von Hermann Göring wurde nach Protesten eingestellt.

Orson Welles' *Citizen Kane* porträtiert Hearst, und wurde von diesem bekämpft, eine Zeitlang mit Erfolg.

General Accounting Office

Heute „Government Accountability Office“. Unabhängige Agentur, die die staatlichen Ausgaben und Projekte überprüft, vergleichbar unserem Rechnungshof.

Senator Symington

William Stuart Symington, geboren 1901, gestorben 1988. Luftwaffenminister 1947 bis 1950, demokratischer Senator von 1953 bis 1976. Nachdem er die Vorwahl der Demokraten gegen John F. Kennedy verloren hatte, wurde er von Kennedy als Vizepräsident vorgesehen. Kennedy mußte aber letztendlich Lyndon B. Johnson zum Vizepräsidenten ernennen, um die konservativen Demokraten im Süden auf seine Seite zu bringen und angeblich auch, weil Johnson über Hoover belastendes Material gegen die Kennedys in der Hand hatte.

IWW

Industrial Workers of the World. Radikale, weltweite Gewerkschaftsbewegung, basierend auf den Ideen von Karl Marx, die sich als klassenübergreifende Gewerkschaft für alle Lohnabhängigen sieht.

Statute of Treason

Bezieht sich auf Artikel III, Abschnitt 3 der US Verfassung, der besagt, daß „als Verrat gegen die Vereinigten Staaten nur die Kriegführung gegen sie gilt oder die Unterstützung ihrer Feinde durch Hilfeleistung und Begünstigung. Niemand darf des Verrates schuldig befunden werden, es sei denn auf Grund der Aussage zweier Zeugen über dieselbe offenkundige Handlung oder auf Grund eines Geständnisses in öffentlicher Gerichtssitzung.“

Lattimore

Owen Lattimore, geboren 1900, gestorben 1989. Amerikanischer Pädagoge und Schriftsteller, wurde 1950 von McCarthy bezichtigt, der Toppion der Sowjetunion in den Vereinigten Staaten zu sein. McCarthy sagte einmal, er würde seine gesamte Reputation dafür geben, wenn es ihm gelänge, Lattimore nachzuweisen, daß er kommunistischer Agent ist. Lattimore wurde von diesen Anschuldigungen und einer späteren Klage wegen Meineids reingewaschen.

Foster

William Z. Foster, geboren 1881, gestorben 1961. Generalsekretär der Kommunistischen Partei der USA von 1945 bis 1957, wurde 1948 wegen subversiver Handlungen angeklagt.

Professor Harold Laski

Harold Joseph Laski, geboren 1893, gestorben 1950. Britischer Politologe, Wirtschaftswissenschaftler, Pädagoge und Autor.

Shine

Gerard David Shine, geboren 1927, gestorben 1996. Shine war ein langjähriger Freund Roy Cohns (siehe unter Cohn) und Konsulent in McCarthys Untersuchungsausschuß. Als Shine im November 1953 in die Armee eingezogen wurde, plante Cohn offenbar, daß Shine Nachforschungen betreffend kommunistischer Unterwanderung innerhalb der Armee betreiben sollte, und versuchte, auf Militärs Druck auszuüben, um Sonderprivilegien für Shine zu erwirken. Anfang Oktober 1952 publik gemachte Gerüchte, Shine und Cohn wären ein Liebespaar, komplizierten die Kontroverse noch weiter. Im März 1954 veröffentlichte die Armee eine Chronologie der Versuche Cohns, Shines Dienst in der Armee zu beeinflussen. Das führte letztendlich zum Arme-McCarthy-Hearing und zur öffentlichen Diskreditierung McCarthys.

Senator McCarthy behauptete, diese Anklagepunkte der Armee gegen Cohn und das Komitee wären eine Vergeltungsmaßnahme für seine 1953 stattgefundene Untersuchung der Beförderung des Zahnarztes Dr. Peress, der laut McCarthy mit den Kommunisten sympathisierte, und für die daraus resultierende Konfrontation mit General Zwicker im Zuge dieser Ermittlungen. (Siehe unter McCarthy, Original-Dokumentarmaterial betreffend Absetzung eines Generals)

Sun

New York World-Telegram & Sun, Tageszeitung in New York City, entstanden 1950 aus der Zusammenlegung von New York World-Telegram und New York Sun, existiert heute nicht mehr.

Howdy Doody

„The Howdy Doody Show“, populäre Kindersendung von NBC, 1947 bis 1960, mit der Puppe Howdy Doody.

Armee-McCarthy-Hearings

Die Armee-McCarthy-Anhörungen wurden vom Ständigen Untersuchungsausschuß an 36 Tagen zwischen dem 22. April und dem 17. Juni 1954 abgehalten und landesweit mit einer Sendedauer von insgesamt 188 Stunden im Fernsehen ausgestrahlt. Senator Mundt übernahm den Vorsitz von Senator McCarthy, da McCarthy selbst ein Hauptzeuge war.

Zweck dieser Anhörungen war es erstens, die Beschuldigungen zu untersuchen, die im März 1954 von der Armee gegen Roy Cohn und Senator McCarthy wegen des Versuchs ungebührlicher Beeinflussung der Armee zugunsten von G. David Shine vorgebracht worden waren, und zweitens zu ermitteln, ob diese Beschuldigungen Vergeltungsmaßnahmen waren für Senator McCarthys Auseinandersetzung mit der Armee wegen der Beförderung von Dr. Peress, einem Zahnarzt, der sich weigerte, ein Treuegelöbnis zu unterzeichnen.

Bei dieser Anhörung ging Joseph Welch den Anwalt des Subkomitees Roy Cohn heftig an und forderte, dieser solle bis Sonnenuntergang die Namen der 200 oder mehr Personen in

der Regierung nennen, die Senator McCarthy als Kommunisten bezeichnete, ohne je einen Beweis dafür zu liefern. Senator McCarthys vorbereitete Antwort bestand darin, Fred Fisher – einen Mitarbeiter von Joseph Welch – zu beschuldigen, früher Mitglied der progressiven National Lawyer's Guild gewesen zu sein. Daß sich die Guild bei diversen Rechtsstreitigkeiten für Rassen-, Bürger- und Arbeiterrechte eingesetzt hatte, hatte ihr die Bezeichnung einer kommunistischen Deckorganisation eingetragen, die mit den Zielen des Kommunismus sympathisiere. Fisher hatte Welch vor Beginn der Anhörungen über seine ehemalige Verbindung zur Lawyer's Guild informiert und assistierte Welch in der Folge nicht bei den Hearings, um die Möglichkeit genau solcher Anschuldigungen auszuräumen.

Joe Welch

Joseph Welch, geboren 1890, gestorben 1960. Hauptanwalt der Armee bei den Armee-McCarthy-Hearings wegen der Begünstigung von David Shine. Als sich McCarthy und Cohn gegen Ende der 36tägigen öffentlichen Anhörung weigerten, die Namen der von ihnen behaupteten 200 kommunistischen Subversiven in der Regierung zu nennen, und stattdessen Welchs Mitarbeiter Fred Fisher kommunistischer Infiltration beschuldigten, reagiert Welch mit den Worten, „Have you no sense of decency, Sir, at long last? Have you left no sense of decency?“

Die Auseinandersetzung ist im Original abhörbar und nachzulesen auf www.americanrhetoric.com/speeches/welch-mccarthy.html

Fred Fisher

Mitarbeiter von Joseph Welch (siehe unter Joe Welch), der kurz vor den Armee-McCarthy-Hearings das Studium abgeschlossen hatte. Wird im Hearing von McCarthy angegriffen und denunziert.

Milko

Milko Skofic, Ehemann von Gina Lollobrigida. Beide sprechen mit Murrow in einer *Person to Person*-Episode über Mode, während Murrow versucht, dem Armee-McCarthy-Hearing zu folgen.

The \$ 64.000 Question

Quizshow von CBS, gilt als Urmutter aller Quizshows, erstmals ausgestrahlt im Juni 1955. Ende 1958 nach einem Skandal beendet.

Guy in Cincinnati

Synonym für den typischen US-TV-Konsumenten.

Alger Hiss

Geboren 1904, gestorben 1996. Amerikanischer Rechtsanwalt und US-Regierungsbeamter im Außenministerium, den man nach dem 2. Weltkrieg der Spionage bezichtigte. Wegen Verjährung wurde er nur wegen Meineids angeklagt, und eine Jury sprach ihn schuldig. Ein US-Bundesgericht verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis. Nach drei Jahren entließ man ihn. Zwei Jahrzehnte später bekam er seine Zulassung vom staatlichen Rechtsanwaltsverein in Massachusetts zurück.

Milton Berle

Geboren 1908, gestorben 2002, Komiker und Entertainer, Gastgeber von *The Milton Berle Show* auf NBC von 1948 bis 1956, damals eine der beliebtesten Fernsehshows. Berle trug bei seinen Parodien und Nummern häufig Frauenkleider.

Habeas Corpus Act

Gesetz, 1679 von König Karl II erlassen. Gemäß diesem Gesetz durfte kein Untertan der englischen Krone ohne gerichtliche Untersuchung in Haft gehalten werden. Auch muß ihm der Grund seiner Verhaftung mitgeteilt werden. Dieses Recht wurde Bestandteil der amerikanischen Verfassung.

Ed Sullivan

The Ed Sullivan Show war ein einstündiges Varieté auf CBS, samstags um 20 Uhr.

Steve Allen

Entertainer und Gastgeber von *The Steve Allen Show* auf NBC, 1956 bis 1961.



George Clooney, Robert Downey Jr., David Strathairn

Stadtkino Nr. 426

Ab 17. Februar 2006
täglich 18.00, 20.00 und 22.00 Uhr

Telefonische Reservierungen
Kino: 712 62 76
Während der Kassaöffnungszeiten
Büro: 522 48 14
Montag bis Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
Freitag 8.30–14.00 Uhr

Videothek täglich geöffnet während der Filmvorführungen

Büro
1070 Wien, Spittelberggasse 3
Tel. 522 48 14
www.stadtkinowien.at

Herausgeber, Medieninhaber: Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft m.b.H., 1070 Wien, Spittelberggasse 3
Redaktion: Franz Schwartz. Graphisches Konzept: AG-Normdesign
Druck: Ueberreuter Print und Digimedia GmbH, 2100 Korneuburg, Industriestraße 1
Offenlegung gemäß Mediengesetz 1. Jänner 1992: Nach § 25 (2): Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft m.b.H.
Unternehmensgegenstand: Kino, Verleih, Videothek.
Nach § 25 (4): Vermittlung von Informationen auf dem Sektor Film und Kino-Kultur.
Ankündigung von Veranstaltungen des Stadtkinos.

Preis pro Nummer 7 Cent / Zulassungsnummer GZ 02Z031555
Verlagspostamt 1150 Wien / P.b.b.

Stadtkino
1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7–8, Tel. 712 62 76